

Volgt nun der Aender

Thurnier zu
Rosz.

Vorred an den guetz
willigen Leser.

Das aber nun ein jeder

guetwilliger Leser sich in dem Thurnier, so zu Rosz ritterlich geschehen vor dem Kayserlichen Palast, bericht haben müg, wil ich jez in kurg anzeigen, was sich zwischen den dreyzehenden vnd sibenzehenden Junij hie zuegetragen hab, vnd nachdem ich die Publicierte oder augerueffte thurnier zeit erklerdt hab, wil ich auch den Thurnier weitleufftig beschreiben, auff welche, so jr lust vnd gefallen hab, was trefflichs von Ritterlichen thaten zulesen, so merckht vleissig auff meinen nachuolgunden bericht.

Den Freytag welcher der vierzehendt Junij gewesen, ist die Kd: Kay: May: mit derselben geliebsten Sun vnd Töchtern, auch dem durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten, Herzog Albrechten zu Bayrn ic. sambt etlichen andern Fürsten vnd Herrn auff das Geäidt zogen.

Den Sambstag vnd Sontag hat man stilgehalten vnd die weil den plag vor der Burech zuegericht zum Thurnier zu Rosz, von planckhen vnd andern pynen. Nemlich zum ersten ein pyn für die Herrn Richter vnd Ernholden, Nachmallen neben diser pin, ein andern höhere, gegen der linckhen handt auffgeschlagen, die war fünff kblaffter hoch, vnd hette ein lange stieg, da jr je zween vñ zween nebenainader wol hinauff habē geen mugen vñ auff der pyn gebaudt einen galgen mit grienen lauberg, vnd andern geziert,
der Ken

Rosß Thurnier.

der Kenplatz oder Ban war ser wol gespert mit starckhen grossen
langenbaumen/ vñ war die schranck zum Thurnier zu Rosß achtzig
schridt vngeuerlich lang.

GSerfordert jez die ordnung/ das ich das Cartel oder kampf
zettl vom rennen ober die planckhen dir vorhalt/ von welchen hie-
uor im ersten thail gesagt vñnd meldung beschehen ist/ den ich ver-
lesen hab/ vor der Rô: Kay: May: Palast auff dem platz/ den
andern Junij am Sontag Pentecostes / welche laut von wort
zu wordt also.

Der Thurnier zettl zu Rosß

Wie dapfer groß vñnd

hochberumbt sey die trew vñnd bestendigkeit der Adelichen Ehm
vñnd tugenthaffte Frauen vñnd Junckfrauen gegen all iren trewen
vñnd wanckelwärtigen dienern / Das selbig ist der ganzen welt ge-
nugsam bewüst lautter vñnd offenbar / Vñnd ob sie schon vnderweyl-
len den mans personen wider die klage zu fueren ursach gegeben
haben möchten / so ist doch die schuld dessen nicht jnen / sonder vil
meer den bösen des vnreinen blinden Gots Cupidinis anreug-
unge zuezumessen / dieweil dann je an jme selbe billich / das der
beschützt vñnd dargegen das vbel vñnd vngerecht gestrafft werde /
So hat sich demnach ein eherlicher Ritter sollichs zuthun vnder-
standen vñnd denselben Cupidine gefencknüst / vñnd aus ferren Lan-
den/ hieher an disen großmechtigen Kayserlichen Hoff/ vñnder irer
Kay: May: der hohen Küniglichen wörden vñnd andere hoch-
geborne vñnd der gerechtigkeit liebhabenden Fürsten augen/ alda
man vil ansehnlicher dapferer redlicher vñnd theurer Ritter jeder
zeit vñnd sonderlich jeso beyeinander findet/ gebracht/ vñnd folgens
verordnet/ das er als der zum höchsten straff würdig ist / auff den
sechzehenden

Ros Thurnier. XXXIII

sechzehenden tag gegenwertiges Monats Junij, an ein holtz auff-
gehentt vmb seiner grossen beschuldung wegen gestrafft werd / mit
diser angehenkten erbietunge einen jeden redlichen vnnnd dapfern
Ritter / der sich der sachen annemen will nit allein darzutun
vnd zubeweysen / das der selbig bös anreizer solcher vnd auch einer
meren straff wol würdig sey / sonder auch dasselbige gerüst vnd ge-
wapnet / nach Ritterlicher art / mit vier Spiessen nacheinander
zusamen vber die Blancken rennent zuerhalten vnd zu Manteni-
ern / in dem er sich aber einicherley gefas nicht vnderwerfig mach
en / sonder in allem vorkommenden streit / auff billiche vnnnd rechte
entscheidung vnd erkantnus / der Herrn verordneten Richter
remittirt haben wil mit nachfolgenden Articlen.

Erstlich

Zumt jme der Mantenator beuor / das er alwegen / es sey vor
oder nach einrit / macht habe jme einen gesellen zuerwelen.

Zum Andern / welcher am zierlichisten / vnnnd best geübten
vnd gebusten auff die Ban kumbt / sol ein danck gewinnen.

Zum Dritten / der den Ersten Spies am besten vnnnd am
zierlichisten bricht / der soll von dem frawen zimer ein danck ge-
winnen.

Zum Vierten / welcher sich mit allen seinen spiessen / vor dem
Andern / wol vnd dapfer verhalten wurt / der soll ein danck ver-
dienen / vnd den Cupidinem einen gradt ernidrigen.

Zum Fünfften / so der Quenturierer die vier Rennen bas
volbringt / dann der Mantenator / so soll Cupido vmb ein staffel
herab gelassen werden.

Zm fall aber / das der Mantenator die vier Rennen bas
thut / dann der Quenturierer / sol Cupido / vmb ein staffel hinauff
gerueckt werden.

¶ Zum

Ros; Thurnier.

Zum Sechsten / so einer den Spieß an den plancken brechen würt / soll er alle Spieß verloren haben.

Zum Siebenden / welcher mit dem Spieß an die plancken rennen oder anrüeren würt / der soll in verloren haben.

Zum Achten / wann der Mantenator den Quenturierer blos rennen würt / sol er alle Spieß verloren haben / so aber der Quenturierer den Mantenator blos; rennet / sol er noch souil rennen / vnd den Cupidinem omb ein grad ernidrigen.

Zum Neundten / in massen der Quenturierer auff die pan kumbt / also soll er auch rennen.

Zum Zehenden / soll auch keiner nicht rennen / der nicht zuvor von den Herren Rittern erlaubnus hat.

Zum Elfften / soll in der kleydung weder gut Golt noch Silberer tuch / gespunnen golt oder silber / noch guet geschlagen golt / Seyden auff seyden zu premen zu machen / weder gestickt / noch gestept werck erlaubt sein / jedoch mag sich ein jeder des gueten geschlagen silbers auch fälsch silber vnd goldt gebrauchen.

Zum Zwölfften / welcher die meisten Spieß in der folla bricht / wurt ein danck gewinnen.

Zum Legten / im fall / das der Quenturierer / souil auff die Pan komen / vnd solchs Rennen in bestimpter zeit nicht verricht werden möcht / der soll durch die Mantenatores

volgents tags / bis auff den letzten bestanden werden / doch mit ander vberkleydung / als sie den tag zuvor gehabt haben.



Am

Rosß Thurnier. XXXIII

Volgt des andern

Kennen ober die Blanckhen
anfang.

A Am Montag den sibenze-

henden Junij ist das rennen ober die planckhen angefangen worden/ umb zwölff vhr nach mittag/ wie hernach volgt.

Zum Ersten giengen auff die pan die Herrn Richter/ Nemlichen der wolgeborn Herr/ Franz graff vñ Freyherr vom Thurn/ vnd zum Creuz / Erblandthofmaister in Crain / Rô: Kay: May: ic. Rath/ vnd haubtman der Fürst: Graffschafft Görz/ Fürst: Durch: Erzhertzog Ferdinanden zu Osterreich ic. Obrister Hoffmaister.

Zum andern der wolgeborn Herr Don Francisco Iasso de Castillia/ der durchleuchtigen Fürstin vnd Frawen/ Fraw Maria Rhunigain zu Behaim ic. Obrister Hoffmaister ic.

Der dritt der wolgeborn Herr Adam von Schmeffelhorwis Rhü: Wü: zu Behaim ic. Camrer/ sambt den obgenandten Ernholden/ vnd neben der pyn waren die renspieß zu baider

seiten auffgelaindt die schranckh aber/ was vnger
fer funffzehen schritt von diser pyn/ darauff

die Herrn Richter mit sambt den

Ernholdten stunden.



R ij Die

Ros Thurnier.

Volgt / wie die Herrn

Mantenatores auff die Ban geritten sein/
inn Gelb, Schwarz vnd weis
farben.

Die Ersten die auff die

Ban khamen waren die Herrn Mantenatores / geklaidt in gelb / schwarz vnd weis. Demlichen vor inen ritten zehen Trummetter / vñ ein Herbauckher / geklaidt in klaine leibrecklein mit langen ermlen von dreyen farben / sein ordenlich getheilt / als wie oben gelb schwarz vnd weis atlasz / sie huet warn auch atlassen von den dreyen farbe / sambt den federn so darauff steckhten / an iren Trummetten hiengen banier oder fannen / auch von gemelten farben / die deckhen ober die Herbauckhen war daffaten / dreyer daffat praidt vnd hieng einer ellen lang rings herumb für die Herbauckhen / von obgemelten farben gemacht. Nach inen folgten zu Rosz zween Fendrich / auff das herrlichst geklaidt / Demlich ein jeder het an ein gelb samaten zerschnitten recklein mit langen hangenden ermlen / gefuettert mit schwarzen daffat / darüber haben sie gehabt / ein jeder ein schöne Samatene gurt / darinen ire Kapiere / dolichen ains thails vergult vnd mit silber beschlagen gewesen / auff dem haubt het jeder einen gelb samaten huet / inwendig mit schwarzen daffat gefuetert / auch darumb schöne khostlich gross silbren schmier / vnd von gemelten farben schön gross federbusch darauff deren fuert jeder einen renn fannen in seiner handt / genandt Estandart / auch von obgemelten drey farben welche Fendlein fuerten die wol gebornen Herrn vnd Herrn

Georg Freyherz von Tanhausen / R. d. Kay: May: Mundschencck vnd Kriegerath / das ander fendlein
Cristoff vngnadt / Freyherz zu Sonneckh ic. Welche fannen solten

Rosß Turnier. XXXV

soltten die Erholdten in die plockhen gesteckt haben / Die weil
aber gemelte Herrn Sendorich etwas Ehe zu den plockhen thomen
(nach dem sie zu Rosß vnd die Erholdten zu fuess gewesen) haben
sie die selbs auff vnd ein gesteckt / Demlichen das ein vnden an
ein eckh im winckhl neben des wolgebornen Herrn

Sigmunden Freyherm zu Herbenstain / Neuberg vñ Gue-
tenhag / hochgedachter R.ö. Kay. May: ic. Rath vñnd Obristen
Camerpräsidenten der Niderösterreichischen Landen Haus / vñnd
das ander in ein eckh strackhs vor dem Kayserlichen Palast thor /
Nach disen Sendorichē folgten zween Edel Knaben zu Rosß / auch
kñdlich gekhlaidt / ein jeder het an ein gelb samaten zerschnittē rick-
lein / mit langen ermeln / gefuertert mit schwarzem daffat / auff jren
haubten habē sie sturmhuēt gehabt / darzue ein jeder ein tēspice mit
sambt der brechschreiben in jren henden / jre Rosß waren seer wol ge-
buzt / derselben kñpff vñnd hinden auff den schwāngen mit schōnen
grossen herlichen federbuschen besetzt vñnd kñnstlich geschmückt /
fuerten all benente farben / disen folgten nach acht Patrim oder
Pandiener / Demlichen auff des wolgebornen Herrn /

Ludwigen Vngnaden seitē / die wolgebornē Grauen vñ Herrn
Herr Eckh vñnd Graff Julius zu Sallm ic. gebrüeder
Christoff Vngnadt Freyher.

Wolff Gales R.ü. W. zu Behaim ic. Hoffgesindt.

Vñnd auff Don Joan Alfonso de Gastaldo seitten / die wol-
gebornen vñnd Edlen Herrn /

Herr Claudj Trivulz / G.aff zu Melz ic. R.ü. W. zu Be-
haim ic. Fürschneider.

Marco Anthonio Spinola / Graff zu Tarzerolle / vñnd R.ü.
W. zu Behaim ic. Hauptmam ober die Trabanten.

Georg von Tanhausen Freyherz ic. vñnd

Georg Welzer / auch Römischer Kayserlichen Mayestat
ic. R.riegs Rath / Welche Herren auch alle gekhlaidt wa. en / in
allermasß vñnd gestalt mit R.höcklein / huēt vñnd andern / wie
die obgemelten Herren Sendorich / Nach disen Pandienern
waren acht Lackheyen fein ordenlich gestaffiert / hat jeder ge-
R ij habe

VXX ROß THURNIER.

Habt ein weiß samaten parhosen/durchzogen mit schwarzen atlasz/
ein weiß atlasse wamas/darüber ein gelb samaten Goller fein
zerschnitten vnnnd gefüettert mit schwarzen daffat/ein gelb sam-
aten paredt/mit schwarzen vnnnd weissen seyden schnierlein/dar-
auff steckhten von dreyerlay farben federn.

Auff diese Herrn Bandiener vnnnd Lathen khamen gerit-
ten die Herrn Mantenatores / Nemlichen die wolgebornen
Herrn vnd Herrn/

Ludwig Vngnadt Freyherr zu Sonnegk 2c. Rii: W: zu
Behaim 2c. Camrer, vnd

Son Joan Alfanso Gastaldo, Rii: W: zu Behaim 2c. Hoff-
gesandt / Nemlichen ein jeder in einem ganzen weissen schönen
geegten Küris / daruber einen schwarz samaten schürz / fein aus-
geschnitten vnd vnderzogen mit guldener vnd silbener leinwat/
desgleichen ire wehrn vnnnd gürtln von disen farben / ire helm
vnd die Ros vorn vnnnd hinten mit herab hangenden zwif-
fachen grossen federpuschen geziert / ire Rosdeckhen waren von
schwarzen samat / Creuzweis ausgeschnitten / mit Rosen vnnnd
silbren schnierlen oberal auff's herlichist obermacht / vñ vnderzogen
mit guldener leinbath / sambt den darauff gemachten fransen vnd
hangenden dollen / von dreyerlay farben / als gelb / schwarz/
vnnnd weis / das alles ein sonder prächtlich / dapher ansehen
gehabt / zwischen jnen baiden was der Cupido angethan mit
einem leibfarben taffaten khlaidt / welches also gesehen das me-
niglich nit anders gemeindt er were nackhet / wie dann hienor
im ersten tractat dauon meldung beschehen / den fuert ernendter
Grägler / des wolgebornen Grauen von Luna Bägshierer
oder Schallekhenar / dis mals der henccher gewest / angethan
in ein gros zerlumptes wamas / vnd zerhüdelten Bloderhosen/
die hienzen jme bis auff die erden hienab / von dreyerlay farben
aus taffat gemacht wie oben gemelt / vnd als sie sich samentlich vor
den Herrn Richtern erzagten / hat der henccher den Cupido
genummen

Kosz Thurnier. XXXVI

genommen vnd auff die stieg der hohen pyren sechs staffl hoch hinauff gefuert/die stieg aber war allenthalben vierundzwainzig staffl hoch vnd auff den sechsten staffl blieb er mit jme steen/als dan sein die Herrn Mantenatores in der K^o: Kay: May: 2c. alt zeughausz geritten vnd sich allerdinge gerüst.

Volgten die Ersten

Sechs Quenturierer so auff die Ban
erschienen sein/in farben gelb
praim vnd weis.

W^o Hilichen sein krummen

zwölff Trumetter vnd ein Herbauglher zu Kosz/angethon mit weissen atlassen Kecklein/daran lange ermel/rings herumb verbrämbe mit praimen/weisen vnd gelben seyden fransen/durchzogen von sölicher farb/auff jren häubten haben sie atlassene huet mit federn gehabt/von den dreyerlay farben/die huet waren aber gemacht als wärens sturmhuet / an jren trumetten het ein jeder ein bannier oder fannen/auch deren farb/der Herbauglher het des gleichen ober sein herbauglhen ein deckh von obgenanten dreyerlay farben dreyer daffat braidt vnd hieng einer ellen lang rings herumb für die herbauglhen/mit schönen fransen.

Denen folgten die Herrn Bandiener / Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn/

Caspar Freyher zu Herbenstain / Neyberg vnd Gue-
tenhage. Fürst: Durch: Erzherzog Carlen 2c. Obrister Hoff-
maister vnd Camrer.

Jacob von Atmiz/ Fürst: Durch: Erzherzog Carlen 2c.
Camrer vnd Stallmaister.

Cristoff von Greis.

Andre

Koß Thurnier.

Andre von Buechaim Herr zu Haydenreichstain / Erb-
trugsäß in Osterreich vnder der Ens.

Eustachi von Brancch.

Herr Cristoff von Rhainach Freyherr daselbs.

Herr Bartlme Benger / Rū: W: zu Behaim ꝛ. Obrister
Falkhmeister.

Der Bestreng Herr Hans Kueber zu Büchsendorff vnnnd
Simeberg Ritter / Rō: Ray: May: ꝛ. Hoffgesindt.

Serdinandt Kueber gebrueder.

Der Bestreng Herr Cristoff Sigmund Römer / zu Mar-
asch / Comenthur zu Melberg ꝛ.

Caspar Melchior Römer zu Maratsch / Fürst: Durch:
Erzherzog Carlen ꝛ. Fürschneider.

Vnd Serdinandt von Collaus genant Wagler.

Welche alle vnd ein jeder in sonderhait haben angehabt
weiß samaten hosn mit gelben daffat verbrembt vnd mit braunem
atlas durchzogen / die schnit waren vnden mit thuech gefuedert /
damit sie nit zusammen fallen sonder feur steiff beleiben vnd auff die
schnitt waren genät guldene doechen Rölein / ire wamaser weiß
atlasen vnd die huet samete von obenangezaigter farb mit sambt
den federn.

Nach disem folgten zwelff Lackheien / arch in weisse sama-
tene Röcklein angethon / von den dreyen farben / vnnnd mit
fransen verbrembt / drey braun vbereinander / darzwischen
ausgeschniten / durch dieselben ausschnidt mit braunem thuech
vnnnd weißem parchant durchzogen an den reckheln aber waren
lange hangende ermel von guetem weyssem atlas / auch vmblegt
mit schönen fransen heten weisse samatene bareth / darauff steckh-
ten federn von den dreyerlay farben / ire gürtel / schaiden / vnnnd
schuech alles weiß / die giengen wie oberzelt in iren schönen klay-
dern wolgebust je drey vñ drey in einem glidt vorher / Disen folg-
ten sechs Auenturirer Nemblichen der durchleuchtigist vnd hoch-
geborn Fürst vnd Herr Herr Carl Erzherzog zu Osterreich ꝛ.
Welcher

Rosß Thurnier. XXXVII

Welcher ritt allein in einem gewaltigen herrlichen schönen gang
weissen oder planckhen Küris mit golt geegzt/auff einem treffliche
schönen starkhen hohen Pferdt/das vber die masz schön gebust
vñ geschmuecht gewesen ist/irer Fürst: Durch: nach folgten fünff
andere Auenturierer. Nemblich die wolgeborenen vnd Gestrengē
Herrn / Herr Caspar Breiner / Freyherr zu Stubing / Gladnig
vnd Rabenstein ꝛ. irer Fürst: Durch: ꝛ. Camrer.

Carl Ludwig Freyherr zu Zelting / Herr zu Zierendorff Kür:
W: zu Hispanien ꝛ. Trugsasz.

Hans Proszkowsky von Proszkharo der jünger / Rô: Kay:
May: Hauptman auff Trentschin vnd des Durchleuchtigsten
Fürsten vnd Herrn / Herrn Maximilian Rühnigs zu Behaim ꝛ.
Mundtschenckh.

Georg von Collaus / genant Wagler / hochgedachter Fürst:
Durch: Erzherzog Carlen ꝛ. Camrer, vnd

Jacob Zäch / auch irer Fürst: Durch: ꝛ. Camrer.

Alle mit sambt iren Rossen also ausgebust vund ge-
schmuecht gewesen. Nemblichen hat ersilichen ein jeder angehabt
ein gangen Küris / herrlich bereit vnd ausgearbeit / auff iren Hel-
men herrliche grosse federbusch / von mererzelten dreyerlay farben
vber die Küris vnderhalb der gürtel / betten sie auch schöne weiss
samatene schürz / darauff gestücht klaine Rôlein von gulden
stückh / auff iren Pfardten aber lange weisse samatene deckhen mit
gelben daffat verbrembt / gefueteret mit prauuem atlasz / der weiss
samat aber / war fein Bluemen oder Rosnweis ausgeschnitten /
dardurch schin der prauue atlasz / sonst allenthalben oben auff der
deckhen waren schöne Rôlein von gulden stückhen ausgestücht /
seer ordenlich vnd sauber auch rings herumb mit zierlichen
fransen / von den vilgenenten farben / an jedem
zipffl oder eckh der deckhen / hiengen
lange seydene dollen.

Ros; Thurnier.

Die ander Parthen

in Weis vnd Plaw zwo
Person

Im andern Ritten auff

die Ban vier Trummetter / gekhlaidt in weis vnd plaw atlaszene
Röcklein / ire hüet warē auch zertheilt sambt den darauff gesteck-
ten federn / an jeren Trummetten hangende fannen gemacht / von
weissem vnd plawem daffat denen gemelten trummettern giengen
nach vier Lachheyn deren hosiñ sein gewesen von weissen wüllen
thuech / vnderzogen mit braun daffat / ire wamasier auch weiss / vnd
in gleichemfall mit braunem daffat durchzogen desgleichen ire
hüet vnd federn von disen zwayen farben.

Nun folgten sölichen Lachheyn vier Patriny. Nemlichen
die wolgebornen Herrn vnd Herrn

Caspar Graff von Lodron / Rū: W: zu Behaim ic. Stabl-
maister.

Graff Niclas zu Sallm / Rō: Ray: May: ic. Trugsätz /
vnd Herr zu Ort ic.

Bertholdt Freyherr zu der Leip / Marschalch aus Behaim.

Maximilian Freyherr zu Polhaim vnd Warttemberg /
Rū: W: zu Behaim ic. Hauptman vber die Hättschier.

Dise Herrn Bandiener waren gekhlaidt in obberuerte
farb plaw vnd weiss / samaten Röckhlen / vber den leib daffate pin-
den / auch deren farb / desgleichen ire hüet vnd federn.

Auff dise Herrn Patriny oder Bandiener / folgten die zwen
Auenturirer Nemlichen die wolgebornen vnd Edlen Herrn /

Herr Bradislaw von Bernstain auff Tobischaw / vnd Or-
dens Brueder des gulden flues / Rū: W: zu Behaim ic. Camrer.

Herr Adam von Dietrichstain Freyherr / der Durchleuch-
tigisten Frauen / Frau Maria Khünigin zu Behaim ic. Obrister
Stallmaister.

Welche

Rosß Thurnier. XXXVIII

Welche vber die Küris das ist, ire schürz von solchen farben sein ausgebugt gewesen mit sambt iren Rosßdeckhen, Federn, wie vor gemelte Herrn Badrini, oder Baudiener.

Die drit Parthey

schwarz vnd weiß nur ain
Quenturirer.

Nach dem Ritten zwen

Trumetter gekhaidt in schwarz taffatene rößlein, verbrembt mit weißem taffat, an iren Trumetten hiengen von gemelter farb taffatene fannen, auff iren haupten hetten sie schwarze huet, mit weißen binden, Nach diesen khamen zween Baudiener, Nemblich die wolgebornen Herrn, Hans Fryderich Hoffman Freyherz zu Gruenbuchl vnd Strechauer Erblandthoffmaister des Fürstenthum Steyer, auch Erbmarschalch in Osterreich vnd Steyer, vnd Ulrich von Scharpffenberg, gekhaidt inn schwarz samatene Rößlein mit ermeln, verbrembt mit silbren Basimenten pörtlein, auch hetten sie schwarz samatene huet, vnd trueg ein jeder einen rennspieß in der handt, Nach dem volgte der wolgeborn Herr, Herr Sebastian von windischgräß, Freyherz zu Waldenstein vnd im Thall ic. in einem gang planckhen oder weißen Küris, darüber het er ein schwarzen samaten schürz, auch mit silbren Basiment verbrembt, füert in seiner handt ein weißen stab, dem volgten zween khnaben nach, gekhaidt in dise farb, füert auch ein jeder ein rennspieß.

Ros; Thurnier.

Die viert Parthey gelb

vnd schwarz; nur ain Person.

FErer thamen vier Trummeter geklaidt mit gelben vñ schwarzen rößlein/ daran lange ermel/ ire hüet waren des gleichen in diese zwö farben getheilt/ sambt den darauff gesteckten federn/ an jren Trummeten hiengen taffatene fannen von disen farben/ denen rittē nach zween Patrini in schwarz samaten rößlein/ vnd gelb atlassen wamassen/ ober die rößlein hetten sie taffaten pindten auch von disen farben / ire hüet waren von schwarzen samat / darumb schön gelb taffaten Binden / vñnd die federn so darauff steckten waren gleichsals von disen farben/ auch füerten sie gemaldt rennspieß; in jren henden von obgemelten farben/ hernach rite herein der Herr Bernhardt Stadler zu Stadl/ ein Steyrischer Herr/ auff einem schönen Pfhärdt/ angethan in einen gangen weissen Küris/ auff dem Helm het er einen schönen grossen federbusch/ sein schürz vnd Ros;deckh war von schwarzem samat/ wegget aus geschnitten/ vnd darauff gelbe seydene dollen genedt/ vnterzogen mit schönem gulden zendl/ darzue hiengen hinab an den zipffln der decken schöne dollen von gelber vñnd schwarzer seyden gemacht/ fuert einen gemalten stab in der handt / sein Ros; ware vor vñnd hinten mit schönen grossen federbüschen geziert.

Die fünffte Parthey gelb

braun vnd weis/ drey Personen.

Inm fünfften thamen auff die Van sechs Trummetter / angethan mit zertheilten rößlein/ ire hüet vnd federn sambt den taffaten fannen an den Trummeten waren auch von disen obgemelten farben/ vnd nach jnen sechs Patrini/ angethan mit schönen braunen samaten rößlein/ vnd gelb atlassen wamassen/ die rößlein aber waren ombvndvmb mit zwöy samaten strichen als gelb vnd

Ros; Thurnier. XXXIX

vnd weis verprembt / auff dem haubt hat jeder gehabt einen braun samaten huet / darauff steckhten schön weiß / gelb / vnd braun federn inn den henden / füerten sie gemaldt rennspieß / sambt den brechschreiben deren farb / Znen folgten nach drey Herrn / Nemblich Michael Rindsmaul zu Frawhaim / Wilhelm von Glaspach / vñ Ferdinand Rindschait zu Fridperg / welche auff schönē Pßfer-ten auff die Ban erschienen in gang schönen weissen Rührisen / auff den helmen steckhten schön federn von obgemelten farben / ire Rührischürz vnd Rosdeckhen waren braun samaten / mit gelben vnd weissen strichen / auch ombvndomb mit braunen fransen belegt / die Ros; vor vnd hindten mit schönen federbüschen geziert / deren suert auch jeder ainen gemaldten stab von disen farben in der handt.

Die sechst Parthey gelb

schwarz vnd weis / sechs Person.

DIm sechsten ritten auff die Ban acht Trummetter / angethan mit schwarzen arrassen rößhlein / ombvndomb verbrembt mit gelb vnd weissen Bruggischen atlas; / die wamas des gleichen von solichē gelben atlas; / ire huet waren auch atlassen von disen dreyen farben getheilt / darauff steckhten gelb schwarz vnd weiß federn / an iren Trummetten hiengē taffatene fannen von gleichen farben / Nach disen thamen zwölff Patrini / Angethan in schwarz samatene rößhlein / durchzogen mit gelben vnd weissen taffaten pauschen / auff den haupten hetten sie schwarze samatene huet / darauff steckhten federn von den obgemelten dreyen farben / deren suert ein jeder einen rennspieß / sambt der brechschreiben in der handt / Nach disen ritten sechs Herrn / drey vnd drey in einem glid / in gueter ordnung / Nemblichen die wolgebornen vnd gestrengen Herrn.

Wilhelm Gräßwein zum Weyer Ritter.

Caspar Breiner / Freyherr zu Stubing / Gladnig vnd Rabenstein etc. Fürst; Durch; Erzhertzog Carlen etc. Camrer.

L iij Abschafft

XIX Rosz Thurnier.

Achaz Freyher zu Herbenstain/Neuberg vnd Guetenhag ꝛ.
Ottho von Ratmansdorff zu Sturmberg.

Joachim vō Trautmansdorff zu Trautenberg/vñ Kirchberg.
vnd Leonhardt Steiger /alle angethan in ganze weisse Rüris/
deren etlich verguldt vnd geezt gewesen/ire schürz vñ Rosztecken
warē vō schwarzem samat/darauff weisse seyden schmierlein weg-
let genedt/vñ in derselben jedē weggel oder plossen feldung/war ein
guldes Röslein/ire Rosz vor vnd hunden waren mit schönen gros-
sen federbüschen geziert/suerend jeder einen gemalden stab von ob-
gemelten farben in der handt.

Die sibendt Parthey/

gelb vnd schwarz/zwo Person.

Im sibendten ritten auff

die Van sechs Trumetter/geschlaidt in schwarze lange leibröcklein
verbrembt mit schüepeten gulden fransen/ire huet waren gelb vñ
schwarz atlassen/sambt den federn/doch auch verbrembt rings her-
umb mit gulden geschüepten fransen/Denen folgten nachgeschrib-
ne Herrn Pandiener/Nemlichen die wolgebornē vñ Edln Herrn

Herr Ernst Graff zu Drttenburg/Freyher zu Karlsbach ꝛ.
Herr zu Hericourt Lile ꝛ.

Herr Cristoff von Liechtenstain / zu Nicolsburg / Herr zu
Dürnholtz.

Herr Wolff vō Liechtenstain/zu Nicolsburg/auff Wilffers-
dorff.

Herr Hans Fünffkircher zu Staineprun/auff Valckhen-
stain Rō: Kay: Rath ꝛ.

Herr Veit Albrecht von Buechaim/Herr zu Horen / Erb-
trugsfäs in Osterreich vnter der Ens/R: W: zu Behaim ꝛ. Trug-
fäs/angethan in schwarz samatene leibröcklein/verbrembt mit gue-
ten schwarzen seyten vnd guldene geschiepten fransen/deegleichen
ire

Ros; Thurnier. XXXX

ire Hüet vnd federn von vil gemelten farben / aber gleicher gestalt mit gulden franszen omblegt / fuert ein jeder einen renspies in seiner handt.

Verrer trattē herein sechs Lackheyen / je drey in einem glid / angethan mit schwarzen wollen hohr durchzogen mit gelben daffat / hetten auch schwarze atlassene leibrecklein mit fransen verbrembt / schwarze samatene Baredlein mit gelben daffaten binden / sambt den darauff gesteckhten federn / als gelb vnd schwarz.

Nachmals khamen die wolgebornen vnd Edlen Herrn Quenturierer / Nemliche Herr Volkhart von Quersperg / R. d. Kay: May: ic. Fürschneider vnd Stallmaister / sambt Herrn Wolffarten Strein Herr zu Schwarzenaw ic. angethan in schöne gange Küris / darüber schwarz samate schürz / auch geschüept vnd verbrembt wie oben gemelt ist / auff jren helmen steckten schöne grosse federbüsch / schwarz vnd gelb.

Die acht Parthey

lautter Weis nur ein Person.

S

Nach diesem ritten zween

Trumetter von fuesz auff gelblaidt / in weissen daffat / denen folgten zween Baudiener nach Steyerisch Herrn / in gleichen fall von fuesz auff gelblaidt mit weissen atlass / fuerendt ein jeder einen spieß in seiner handt / disen Baudienern folgte ein Ritter / genandt Seruacj von Süeffenbach zu Mayrhoff / welcher hat angehabt ein gangen weissen Küris mit einem weissen samaten schürz darüber / auff dem helm einen weissen Raiger / sein Ros war bedeckht mit einer weissen samaten deckhen / auch vor vnd hindten mit grossen federbüschen geschmückt vnd geziert gewesen.

zum

Rosß Thurnier.

Die Neundt Parthey

Gelb Rodt vnd Weiß sieben
Personen.

Im Neunten thamen vier

Trummetter / die hetten rodte brugckhische atlassene rößlein an /
ire huet waren des gleichen von solchem zeug / darauff gelb / rodte
vnd weiß federn / darzue vberal auff iren rößhlen vnd hueten
waren gemaldt gulden sunnen vnd silbren stern.

Hernach ritten zehen oder zwölff Pantiener / geklaide
mit rodte daffaten rößlein vnd rodte daffatene huet / sambt dreyen
federn / von den obberuerdten dreyen farben / waren auch gemalt
mit gulden sunnen vnd silbren stern / welliche fueren ein jeder einen
renspieß in iren hendten sambt der brechscheiben schön vnd lustig
zusehen.

Auff die volgendt zu Rosß die wolgebornen Herrn Quen-
turierer.

Herz Hans von Sternberg / Fürst: Durch: Erzhertzog
Serdinandten / Trugsäß.

Adissa Borin irer Fürst: Durch: Fürschneider.

Caspar von Bannowis zu Nechawis.

Dietrich von Deckhowis / auch irer Fürst: Durch: Trug-
säß.

Hans Albrecht / Herz von Eysenberg / hochgedachter Fürst:
Durch: diener.

Maximilian von Rhnobelsdorff auch irer Fürst: Durch:
diener.

Vnd Herz Better Wieschin / geklaide ein jeder mit rodte
daffaten schürzen vber die Harnisch / die Rosß deckhen waren von
rodten daffat vnd darauff gemaldt gulden sunnen vnd
weisse stern.

Ersilichen

Rosß Thurnier. XXXXI

Die zehent Parthey

gelb rodt vnnnd weis / nur ein
Quenturier

Die Kstliche sein geritten zwen

Trummetter die haben weisse daffatene sackröcklein vñ gelb hosn angehabt / vnd Jeder ein khleins rots mentelein darüber / in der seitten offen auff Romanisch gemacht / auch ein jeder ein gelben fannen an der trummetten mit zwayen spizen / vnd auff den köpfen spizige Romanische hütlein / mit plawen federn vnd rodten stulpen gemacht.

Denen folgten zween Patrins oder Baudiener / Nemlich en die wolgebornen Herrn / Joan Petey Freyherr von Gersse / Rô: Ray: May: 12. Mundtschenck / Obrister span vnd Hauptman zu Dedenburg / vnd Wolff von Buechaim / zu Gellersdorff / Obrister Erbtrugsasz / in Osterreich vnder der Enns / die haben angehabt daffatene hosn / vñ gelb daffatene röcklein / auch darüber ein rodt daffaten stiegent mentellein / vornen am halsz zuekhnyfft / hetten auff rodt türckische hüt mit stulpen / darauff steckten gelb / rodte / vnnnd weisse federn / hat auch ein jeder an ein weiß parstifel vnd einen faustholben in der handt / ire Rosß aber / hetten gar schöne weisse Samatene zeug.

Denen folgten zween khnaben geziert vnd gekhlaidt wie die Trummetter / fuerten iren Herrn nach die helmlin vnd spiesz / auff den helmen steckten auch gelbe / rote vnnnd weisse federn / die Caperacon / oder Rosßdeckhen / sein gewesen von weissen atlas / mit gulden vnd silbren stuckhen verbrembt / in mitten der selben waren schöne guldene röslein auffgestickt.

Hernach kham Herr Hans Heinrich Schenck / von Schenckstein Rô: Ray: Mt: 12. Hauptman vnd irer May: geliebster khinder diener in gleicher gestalt vñ farbē wie der Mercurius

M

geziert /

Ros Thurnier.

geziert. Demlichen mit einem von papier zusammen gepapten harnisch/ fein gemaldt vnd versilbret das man anders nit gemaindt dann es war ein recht harnisch/ darüber hette er ein rodt fliegend atlassen rößlein/ gemacht auff Romanisch/ vnd auffm haubt ein rodten huet/ darauff steckten zwo weiß dauben fligel/ in der handt fuerendt ein Mercurius stab / darauff vnd darumb waren gewunden zwo schlangen / das Rosz darauff er saz / het hinten auff jeder seitten ein stuckh rodten daffat/ verstrickt mit gelben zweiffelsknöpfen/ der sattl vnd das geraidt war schwarz/ doch auch mit zweiffelsknöpfen/ das fürbüg von roten daffat/ vnd zu beden seitten/ mit gelben zweiffelsknöpfen angebunden/ in mitten des fürbügs hieng auch ein zweiffelsknopff es ist auch mit ime die hernach gemelt Göttin / auff einem schönen khostlichen Pfsard geritten/ angethan mit einem schönen rodt Carmasin atlassen frawen rockh/ ombvondomb verbrembt / einer span braut mit gulden thuech/ auff dem haubt einen hohen spizigen huet / auch von guldem thuech gemacht/ wie man dann die Göttin pfflegt zumalen / auff dem huet aber war ein schöner geschmuckhter knopff/ daran hieng ein schöne weiße daffatene pindt hinter sich hienab.

Nach inen sein zween Walachische Pfeiffer geritten / in gleichen hosen vnd mäntlen wie die trummetter/ die fordertheil an den rößhlen hetten sie zu inen gurt/ waren mit gelber leinbath verbrembt/ auff dem haubt hetten sy Romanische huetlein/ hindt auff den spiezen steckten hannen federn/ rot vnd plaw/ desgleichen auff jeder seitten der oren.

Nach disen ist der wolgeborn Herz Caspar Freyherr von Fels Herz zu Schenckhenperg / R. d. Kay: May: u. Hoffrath/ vnd ober derselben Hartschier Hauptman/ vnder einem fels in seinem ganzen Küris auff die Ban geritten / welcher fels ist so künstlich vnd artlich gemacht gewesen / das nicht anders gesehen hat/ als ein berg oder fels / fein gemaldt vnd oberal mit khlainen manē oder beimlein besteckt/ ja so schön vnd artlich zuegericht das niemandt hat mügen sehen oder spürn wie mans doch auff die Ban gebracht hat/ darauff ein thurn gemacht war/ neben welchen
vier

Ros; Thurnier. XXXII

vier gerüete Landtsknecht mit iren langen spissen gangen/ von bemelto Herrn herberg bis auff die Ban/ vnd also der fels auff die Ban thumen/ ist vorgemelter Mercurius sambr einem habenden Brieff in der hand mit der Göttin/ welche war der Herr Hanns Rhynsky R. d. Kay: Mt: x. Trugsasz/ angethan wie obster vnd vnder solchē klaid het er sein Rhüris/ vnd also vor die Herrn Richter thumen vnd den Brieff oberantwort/ welcher diß inhalt.

Ich als der grossen Göttin/ Cybele des Himels vnd Erdē dochter/ vnd aller Götter Muetter/ las; euch wissen das ich auß guttem vnd wolbedachtem gehaltenem Raht/ der Götter Jouis vnd Veneris vernomē hab/ das alda an der R. d. Kay: Mt: x. hoff/ verordnet vnd Publiciert worden/ die lieb gang vnd gar vnderzudrucken vnd zuhencken welches einmal gar zuviel freuel/ Seitens nichts in der welt ist/ das nit von wegen der liebe geschaffen/ vnd darzue verordnet seye/ wo solich jr bösz fürnemen ein fortgang solte gewinnen/ würde dardurch die gange welt in abgang genglich thomen vnd gedeihen/ derhalbē sag ich/ wouer diese stechlene grausame vnd vnmilde Ritter/ nit von irer hailosē maynung vnd begir abstehen/ vnd darvon lassen/ so hoff ich heut auff diesen tag/ mit hülf Jouis meines Son jnen zuwider vñ verdrus/ sie von solicher thorhait freuelhait abzutreiben vñ niederzulegen.

Als nun die Herrn Richter den brieff verlesen haben/ ist die Göttin sambr dem Mercurio in eill wider zu dem fels gerittē vnd von stundan hat gemelte Göttin mit einem silbren stab an den berg geschlagen/ hat sich der fels von stundan allendhalben geöffnet/ vñ gemelter Herr von fels zu Ros; in seinem küris heraus gesprengt/ in dem sein vier mörser auff der stadmauren abgeschossen worden/ vnd viel feuerwerch zu dē thurn so auff dem fels gestanden heraus geworffen worden/ darzue hat man on allē enden aus den fels wasser gesprizt/ vñ aus gedachter vier landtsknechtischen spissen/ vorn vnd hinten feuerwerch geflogen.

Auff das tham ein Vnger auff gar hohen stelgen in weißē Galliottischen gatischen hosen vnd het ein schenbardt vor dem angesicht wünderbarlich zusehen.

Rosz Turnier.

Die ailfft Barthey, Weiß Gelb vnd Braun
drey Personen.

Im ailfften ritten auff die

Van vier Trummetter, geklaid in zertheilte Leibdecklein von
Weissen Gelben vnd Braunem Taffat, ire Hannen an den Tru-
metten waren auch Taffaten von diesen dreyen Farben, Nach
ihnen folgten Sechs Pandiener, Nemblich die Wolgebornen
Herrn vnd Herren,

Hanns Rhüen von Welasy zu Liechtenberg,

Bernhardt Welger zu Spiegelfeldt, Kü: W: Fürschneider.

Adam Hohewartter Kü: W: zu Behaim ic. Fürschneider.

Jacob Rhüenvö Welasy zu Liechtenberg Kd. Kay: Mt. ic.

Fürschneider.

Wilhelm von Hofflhirchen, vnd Siego Sasseuas Kü: W: zu
Behaim ic. Hoffgesind, geklaid in weiß dopeltaffatne Röcklein/
mit Gilden Basiment vergättert, auch auff jedem schloß oder wo
die Basiment obereinander gehen, ain Braun Seiden Rössl ge-
nedt, auff iren hüetten hett jeder drey schön Federn von disen drey
Farben, vnd truegen in iren henden jeder ein Kennspies sambt der
Brechtcheiben. Nach disen sein herein gerittē drey Quenturirer,
trefflich wol gerist, Nemblich die wolgebornen Herrn vnd Herrn.

Rudolff Rhüen von Welasy zu Liechtenberg Kü: W: zu
Behaim ic. Camrer,

Hanns Freyherz von Kreig erbeckhamrer vnd Trugsätz in
Kerndten, Kü: W: zu Behaim ic. Mundtschenckh. vnd

Paull Wilhelm Freyherz von Zelting, Herz zu Zierendorff
ic. Kü: W. zu Bahaim ic. Camrer, Welche hetten schöne khost-
liche Rhüris deren etliche geest vnd verguldt gewesen, ire schürz
vnd Roszdeckhen waren von weissen dopeltaffat auch mit Gül-
den Basiment ver khostert vnd mit Braunen seiden Rössllein oder
dollen verfast, deren firt auch ein jeder einen gemalten stab in der
hand, auff iren helmen vnd Bherden steckhten schön Federbusch
vñ vor inen giengen sechs Lackheyen geklaidt von Farben wie die
obgemelten Trummetter.

Zum

Die zwölfft Parthey

Gelb, Blaw vnd weiß, zehen Personen.

Zum Zwölfften Ritten auff

die Van zehen Trummetter vnd ein Herbauckher, geklaidt in gelb Atlassine Röcklein mit Ermeln, deren ein jeder gehabt ein weissen Atlassin huet sambt dreien Federn von disen obgemelten dreyen Farben, an den Trummetten hiengen auch von den dreyerlay farben, daffatin Fanen, an den Herbauckhen desgleichen, darnach folgten vil Herrn Bandiener, welche ich hierin nit erzele, von wegen das ich von den mehristen, ire Namen Zuenamen vnd Tittel nicht hab zewegen bringen khönnen, geklaidt mit weiß Sammatin Röcklein, ombdombt verbrembt mit plawen vnd weiß Atlas, die huet waren vö gelben Sammat, darauff steckte schöne Federn von disen farbē als gelb plaw vnd weiß, deren trueg ein jeder ein Kennspiß sambt der Brechscheiben, ire Kappier, vñ dolichen waren schön verguldt vnd versilbert.

Nach denen folgte, der hochgeborn Fürst vñnd Herr, Erzhertzog Ferdinand zu Osterreich ꝛ. der Rit allain in einem vergulden khüris, vnd nebn irer Fürst: Durch: giengen bey jeder seiten funff Lackheyben, geklaidt in Samatine hosn vnd Atlassine wamas, darober schöne weisse lidrine goller, hette auch ein jeder ein gelb Samatin Vareth, darauff steckte schön Federn von den dreyerlay farben vnd truegen stäb in iren henden, auch deren farb gemaldt, Nach irer Fürst: Durch: Ritten die hernach geschribne Herrn Quenturirer, je drey vnd drey, in einem glidt.

Nemlichen die wolgebornen Herrn vnd Herrn. (maister.

Herr Andre Teuffl, irer f: D.ꝛ. Rath vñ Obriser Stab-
Friderich Ludwig vö Mallowis irer f: D: Stabmaister
Jarouslaw Leibstanzky, Herr von Kollebradt.

Friderich Freyherr von Castelbarco vnd Agrest, irer Fürst.

Durch: Fürschneider.

Julius von Riua irer Fürst: Durch: Camrer.

M iij Hercules

Ros; Thurnier.

Hercules von Xiva jrer Fürst: Durch: 2c diener.

Niclas von Kiltis.

Georg Jablansky jrer Fürst: Durch: 2c Trugsäß.

Heinrich Stainpach jrer Fürst: Durch: 2c. Fürschneider / vnder welchen etlich gehabt habē / schöne vergulte harnisch / auch über die selben jeder ein schurz von goldt / silber / vñ plauer seiden durcheinander gewürckt / auf iren helmē steckten schön groß k̄höstliche vud hohe federbusch / hette auch jeder ein gemalten stab inn der hand / die decken ober die Ros; waren gelb atlassen mit zendlē / laubblattern ombdomb verbrembt / vnd vnden an den decken waren genedt frantsē / von goldt / silber / vnd plauer seiden / durcheinander gemacht daran hiengen an den zipffeln schön dollen von den benentten farben / ire Ros; waren vorn auff den k̄höpffen vnd hindten / mit schönen herrlichen federbuschen besteckt.

Die dreyzehendt Par-

they weis vnd rodt / zwo Person.

SIm dreyzehenden thamen

geritten auff die Ban / zween Trummetter / geklaidt mit weissen vnd rodten taffatē rōcklein / ire h̄uet waren auch taffaten in rodt vnd weis getheilt / sambt den darauß gesteckten federn / Nach ihnen ritten vier Patrini / angethan in weisse atlassene rōcklein darauß waren genedt vor vnd hinden rotte Carmesin atlassene Burgundische Creuz / auff den haupten hettē sie weisse atlassene h̄uet / darauß weisse vnd rodte federn / als dann rittē zwen Herrn / Nēlich Herr Andre vō Rhäendorff zu Wolstarff 2c. vnd Matthias Schränckl / in gangen weissen k̄hürissen / auff den helmē steckten schön Rodt vnd weisz federn / ire schurz vnd Ros;decken waren weisz atlassen / vnd allenthalben darauß genedt rotte Carmesin atlassene Burgundische Creuz / fürendt schön gemald stab von obgemelten farben in iren henden.

Zum

Rosz Thurnier. XXXXIII

Die vierzehndt Par-

they weis vnd schwarz, zwo
Person.

Im vierzehndten vnd leg-

ten sein auff die Ban geritten zween Trummetter, gekhlaidt mit weis vnd schwarz daffaten rökchlen vnd nach inen zween Bandidiener gekhlaidt in schwarz samatene rökcklein mit weissen daffaten pauschē oberal verbrembt, auff den khöpffen hette sie schwarze hütet vnd zwo geferbte federn, welche haben getragen irer Herrn rennspieß, Nach disen Bandidienern folgten zwen Ritter, genant Herz Fryderich von Rhittlis Fürst: Durch: Ershertzog Ferdinanden Mundtschenckh vnd Michael Tschirnhausz irer Fürst: Durch: 10. diener, gekhlaidt mit schwarz vnd weissen atlassen schürzen vñ die Roszteckhē von rodten atlasz, darauff mit flinder goldt röcklein genedt vnd schön in flammen weis herab gemaldt, auff iren helmen vnd rossen vor vnd hindten grosse federbüschen, weis vnd schwarz gehabt.

Kürzliche beschreibung

wie sich ein jeder in dem rennen ober
die Blanckhen gehalten hat.

Item weil ich aber khain

meldung gethan von allen disen obgenantē Bartheyē wie sich ein jeder gehalten hab, so wil ich hie an disem ort mit wenigen wortten etwas daruß schreibē es kan auch ein jeder wol bey im selbs erachtē

one

Rosß Thurnier.

one das ich es anzaig/das kheiner vom Adl auff den kampfslag
khumē ist/der sich nicht dapfer vñ trefflich wol in allen Ritterlichen
wehrrn erzaigt hab/doch nicht desto weniger so gibt das die täg-
liche erfahrung/das ainer stercker/geschickhter / geschwinder vñnd
geüebter dann der ander vñnd so vñlleicht etwo einer zu boden ge-
fallen wär / in solichen häfftigen streiten, wolt euch das nit ver-
wundern/dann jr wist / das glückh vñndstendig ist / jekundt wils
dem/jez einen andern wol/wiewol die Herm Quenturierer jren
vleis vñnd mühe/im Thurnier Ritterlich in khaynerlay weg nit
gespart/ein beystandt zuthuen/vñnd helfen dem armen ellenden
Cupidinen/welcher oft an dem gewest das man in erledigen hat
sollen /aber auffß lezt hat man in erhöcht bis auff die Byn da
der galgen auffgebaut war/ vñnd ist dagebliben bis nach der vol-
brachten oder geendten Sollia.

Volgt wie sy ein jeder

in der Sollia gehalten hat.

Ich hab dir nach meinem

khlainen verstandt/kürzlich vñnd warhafftig erzelt/den Ritter-
lichen Thurnier zu Rosß/in welchen sich ein jeder (wie du wol
vernomen vñnd verstanden hast)dermassen erzaigt/das von hohen
vñnd nidern standt/sa auch von allen ehrlichen Herm/allen lob er-
langt haben / Nun aber das ich dir alle ding mit rechter ord-
nung vortrag/wirdestu hernach bericht werden/wie sich auch ein
jeder herz in der Sollia gehalten hab.

Im lezten haben sie sich die Herm Mantenatores vñnd
Quenturierer getheilt in zween theil/ein theil auff ein orth der
schranckhen/die andern auff das ander theil oder orth vñnd ange-
hebt zu rennen in die Sollia welches zimlich lang gewerdt das die
trimer